

Duplosan® DP

Pfl. Reg. Nr. 3047
Gefahrensymbol GHS05 GHS07

Versandgebinde/Handelsform:
10 l Kanister

Abgabe Sachkundenachweis
Wasserlösliches Konzentrat

**Unkrautbekämpfungsmittel gegen
Mischverunkrautung, insbesondere
Knöterich-Arten, Klettenlabkraut und
Vogelmiere in Winter- und Sommergetreide
und im Grassamenbau.**

Registrierungsbereich

1. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel und Winterhafer im Frühjahr im Nachauflauf von Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) mit 1,33 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser spritzen, max. 1 Anwendung
2. Zur Bekämpfung von einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Sommerweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste und Sommerhafer im Frühjahr im Nachauflauf von Stadium 13 (3-Blatt-Stadium) bis Stadium 29 (Ende der Bestockung) mit 1,33 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser spritzen, max. 1 Anwendung
3. Zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern im Grassamenbau von 3. Laubblatt bzw. Blattpaar oder Blattquirl entfaltet bis 9 oder mehr Seitensprosse bzw. Bestockungstriebe sichtbar (Stadium 13 - 29) mit 2,5 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser spritzen, max. 1 Anwendung
4. Zur Bekämpfung von zweikeimblättrigen Unkräutern im Grassamenbau von Stadium 30 (Beginn des Schossens) bis Stadium 39 (Blatthäutchen-Stadium) mit 2,5 l/ha in 200 - 400 l/ha Wasser spritzen, max. 1 Anwendung

Eigenschaften und Wirkungsweise

Duplosan DP enthält den Wachstoffsstoff Dichlorprop-P. Dieser wird über das Blatt der Unkräuter aufgenommen und führt zu einem übersteigerten Wachstum der empfindlichen Unkräuter. Getreide und Gräser werden aufgrund strenger Selektivität nicht beeinflusst.

Wirkungsspektrum bei 2,5 l/ha

Gut bekämpfbar: Ackerdistel, Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackerspörgel, Ampfer-Arten, Gänsefuß-Arten, Gemeiner Huflattich, Hederich, Hirtentäschel, Klettenlabkraut, Knöterich-Arten, Melde-Arten, Vogelmiere, Wicke-Arten, Winde-Arten u.a.

Weniger gut bekämpfbar: Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Erdrauch, Kamille-Arten (kleine Rosette), Kornblume, Klatschmohn u.a.

Nicht ausreichend bekämpfbar: Hahnenfuß-Arten, Hohlzahn-Arten, Kamille-Arten (große Rosette), Taubnessel-Arten u.a.

Wirkungsspektrum bei 1,33 l/ha

Gut bekämpfbar: Ackerhellerkraut, Ackersenf, Ackerspörgel, Gänsefuß-Arten, Gemeines Hirtentäschel, Hederich, Melde-Arten, Vogelmiere, Wicke-Arten u.a.

Weniger gut bekämpfbar: Ehrenpreis-Arten, Gemeiner Erdrauch, Gemeiner Huflattich, Kornblume, Klatschmohn, Knöterich-Arten u.a.

Nicht ausreichend bekämpfbar: Ackerdistel-Arten, Ampfer-Arten, Hahnenfuß-Arten, Hohlzahn-Arten, Kamille-Arten, Klettenlabkraut, Taubnessel-Arten, Winde-Arten, u.a.

Anwendung

Anwendungsempfehlungen

I. Winterweichweizen, Winterhartweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Dinkel, Winterhafer, Sommerweichweizen, Sommerhartweizen, Sommergerste, Sommerhafer

Im Frühjahr nach Ausbildung des 3.-4. Blattes bis Ende Bestockung (BBCH 13-29) gegen die unter „Wirkungsspektrum“ angeführten Unkräuter 1,33 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Maximal 1 Anwendung

Behördliche Auflage: Nicht in Beständen mit Untersaaten anwenden. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode.

Besondere Hinweise: Nicht mehr spritzen, wenn das Getreide zu Schossen beginnt! Anwendung bei wüchsigem, wenigstens für einige Stunden regenfreiem Wetter bringt größten Erfolg. Nicht anwenden, wenn das Getreide durch Frost, Nässe, Walzen, Eggen u.a. geschwächt oder wenn Nachtfrost zu befürchten ist.

II. Grassamenbau

Im Grassamenbau nach Ausbildung des 3. Blattes bis zur vollen Ausbildung des letzten Blattes (BBCH 13-39) gegen die unter „Wirkungsspektrum“ angeführten Unkräuter. Aufgrund bisheriger Erfahrungen ist Duplosan DP in allen Sorten der folgenden Grasarten verträglich:

Bastardweidelgras, Deutsches Weidelgras, Einjähriges Weidelgras, Festulolium, Glatthafer, Goldhafer, Knaulgras, Rohr schwingel, Rotschwingel, Schafschwingel, Straußgras, Welches Weidelgras, Wiesenfuchsschwanz, Wiesenlieschgras, Wiesenrispe, Wiesenschwingel
Aufwandmenge: 2,5 l/ha in 200-400 l Wasser spritzen. Maximal 1 Anwendung.

Behördliche Auflage: Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Anwendung nur in Beständen, die der Saatguterzeugung dienen. Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Besondere Hinweise: Von anderen Kulturen so weit wegbleiben, dass kein Spritznebel mit dem Wind dorthin gelangen kann. Größte Vorsicht ist in Gebieten mit Wein-, Obst-, Gemüse-, Hopfen-, Raps- und Tabakbau geboten, da diese Kulturen außerordentlich empfindlich gegen Wuchsstoffe sind.

Antiresistenzstrategie

Duplosan DP enthält den Wirkstoff Dichlorprop-P. Dieser gehört zur Gruppe der synthetischen Auxine, deren Wirkungsmechanismus in die Gruppe O der HRACKlassifizierung eingestuft ist. Weitere Informationen siehe Internet <http://www.plantprotection.org>.

Wenn diese Herbizide über mehrere Jahre auf demselben Feld eingesetzt werden, ist regional eine Selektion von resistenten Biotypen potenziell möglich.

Geeignete Resistenzvermeidungsstrategien sind zu berücksichtigen, wie z.B.:

- Wechsel von Herbiziden bzw. Spritzfolgen / Tankmischungen mit Herbiziden, die einen unterschiedlichen Wirkungsmechanismus besitzen
- Fruchtfolgegestaltung
- Bodenbearbeitung
- Saattermin

Verträglichkeit

Duplosan DP ist nach bisherigen Erfahrungen in allen Getreidesorten verträglich. Verträgliche Grasarten siehe „Grassamenbau“.

Nachbau

Bei vorzeitigem Umbruch ist der Nachbau von breitblättrigen Kulturen frühestens 4 Wo-

chen nach der letzten Spritzung möglich.

Mischbarkeit

Zur gleichzeitigen Bekämpfung von Unkraut und Ungras kann Duplosan DP mit Lentipur 700 kombiniert werden. Zur Blattdüngung kann auch Folifert super, AHL (bis zu 50 l/ha Markenware) und Harnstoff (bis zu 50 kg) zugesetzt werden. Zur Verminderung des Verätzungsrisikos einer AHL-Wassermischung darf das Verhältnis 3 Teile Wasser : 1 Teil AHL nicht unterschritten werden. Weiters ist Duplosan DP mit Wachstumsregulatoren wie Stabulan 400 und mit Getreidefungiziden wie Pronto Plus mischbar.

Mischungen möglichst umgehend ausbringen. Für eventuell negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten haften wir nicht. Bei Verwendung mehrerer Produkte in einer Tankmischung können unvorhergesehene Wechselwirkungen auftreten. Generell sind die Gebrauchsanweisungen der Mischpartner sowie die Grundsätze der Guten Landwirtschaftlichen Praxis zu beachten.

Herstellung der Spritzbrühe

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Duplosan DP in das Wasser schütten.
4. Tank mit Wasser auffüllen; die Wasserzuleitung unter die Wasseroberfläche verhindert ein Schäumen der Lösung. Wasserschlauch nicht direkt in die Spritzbrühe eintauchen, da die Gefahr des Brühe-Rückflusses bei Druckabfall in der Wasserleitung besteht. Fülltrichter verwenden, der in die Spritzbrühe eintaucht. Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben. Eventuell auftretende Reste von Spritzbrühe und aus der Gerätereinigung nie in die Kanalisation oder im Freiland ablassen, sondern verdünnt auf der zuvor behandelten Fläche ausbringen.

Reinigung der Spritzgeräte

Nach Beendigung der Spritzung muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden:

- Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis von mindestens 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche ausbringen.
- Ca. 10-20 % des Tankinhaltes mit Wasser auffüllen und dabei Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl, am besten unter Einsatz einer integrierten Reinigungsdüse, abspritzen. Rührwerk für mindestens 15 Minuten einschalten. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk durch die Düsen auf der behandelten Fläche verspritzen. Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Gegenmaßnahmen im Unglücksfall

Geeignete Löschmittel: Wasserdampf, CO₂, Trockenlöschmittel, alkoholresistenter Schaum
Ungeeignete Löschmittel: Wasser im Vollstrahl Lösch- und Brandrückstände nicht in Gewässer oder Kanalisation gelangen lassen.

Produktaustritt

Tritt Produkt aus, wie folgt verfahren:

1. Produktaustritt vermeiden – Dämpfe nicht einatmen.
2. Zündquellen fernhalten – nicht rauchen.
3. Geeignete persönliche Schutzausrüstung (z.B. Schutzhandschuhe, Schutzstiefel, Schutzbrille) anlegen.
4. Produkt am Fortfließen hindern und nicht wegspülen. Sofort mit saugfähigem Material aufnehmen und in verschließbare Behälter füllen.
5. Verschmutzte Umgebung und Geräte mit feuchtem Lappen reinigen.
6. Reinigungsmaterial und verunreinigte Verpackung ebenfalls in verschließbare Behälter füllen.
7. Bei Produktkontakt und nach Ende der Arbeit gründlich waschen.
8. Dichte, aber vom Produkt verunreinigte Verpackungen aussortieren. Hersteller/ Vertriebsfirma benachrichtigen und Weisung einholen.
9. Abfälle in Absprache mit den örtlichen zuständigen Stellen umgehend sicher entsorgen.

Hinweise zur Umweltgefährdung und umweltrelevante Vorsichtsmaßnahmen und Hinweise auf besondere Gefahren und Sicherheitsratschläge zum Schutz der Gesundheit:

Wirkstoff	Dichlorprop-P 600 g/l (45,7 Gew.-%) (als Kaliumsalz 697 g/l)	Produkttyp Herbizid Wasserlösliches Konzentrat
------------------	---	--

Vorsicht, Pflanzenschutzmittel!

Gefahr

Wartezeit Gräser: 28 Tage (Gras und Heu)

Gefahrenhinweise (H-Sätze): 302, 318

Abbauprodukte können ins Grundwasser gelangen.

Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt ist die Gebrauchsanweisung einzuhalten.

Die folgenden Sicherheitshinweise sind zu beachten.

Sicherheitshinweise (P-Sätze): 101, 102, 270, 280, 301+312, 305+351+338,
337+313, 501

Weitere Sicherheitshinweise (S-Sätze): SP1, SPe4

Beim Umgang mit frisch behandelten Pflanzen Schutzhandschuhe tragen. Für Kinder und Haustiere unerreikbaar aufbewahren. Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel und frisch behandelten Pflanzen vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen. Originalverpackungen oder entleerte Behälter nicht zu anderen Zwecken verwenden. Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. Bei Nachfolgearbeiten auf/in behandelten Flächen/Kulturen sind Schutzkleidung und Schutzhandschuhe zu tragen. Eine nicht bestimmungsgemäße Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Klassifikation des/der Wirkstoffe(s) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC): Wirkmechanismus (HRAC Gruppe): C3

Zum Schutz von Gewässerorganismen nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern anwenden. In jedem Fall ist eine unbehandelte Pufferzone mit folgendem Mindestabstand zu Oberflächengewässern einzuhalten: **Ackerbau, Grünland - Spritzen**

5 m (Regelabstand), 1 m (Abdriftminderungsklasse 50 %, 75 % und 90 %)

Der vorgeschriebene Mindestabstand zu Oberflächengewässern (Bezugsgröße ist der Regelabstand bzw. der Mindestabstand der jeweils anzuwendenden Abdriftminderungsklasse) kann um 25 % reduziert werden, wenn sich vor dem Gewässer im Bereich der Applikationsfläche eine durchgehend dicht belaubte Randvegetation befindet. Diese hat eine Mindestbreite von 1 m und überragt die zu behandelnde Raumkultur (oder bei Flächenkulturen die Höhe der Spritzdüsen) mindestens um 1 m. Auf abtragsgefährdeten Flächen ist zum Schutz von Gewässerorganismen durch Abschwemmung in Oberflächengewässer ein Mindestabstand durch einen 10 m bewachsenen Grünstreifen einzuhalten. Dieser Mindestabstand kann durch abdriftmindernde Maßnahmen nicht weiter reduziert werden. Zum Schutz von Nichtzielpflanzen ist eine Abdrift in angrenzendes Nichtkulturland zu vermeiden und das Pflanzenschutzmittel in einer Breite von mindestens 20 m zu angrenzendem Nichtkulturland (ausgenommen Feldraine, Hecken und Gehölzinseln unter 3 m Breite sowie Straßen, Wege und Plätze) mit abdriftmindernder Technik (Abdriftminderungsklasse mind. 90 % gemäß Erlass des BMLFUW vom 10.07.2001, GZ.69.102/13-VI/B9a/01 in der jeweils geltenden Fassung) auszubringen.

Gewässerabstand (Regelabstand/50/75/90/95 %): 5/1/1/1 m

Diesen Stoff und seinen Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen. Leere, gut gereinigte Packung geordneter Sammelstelle mit kontrollierter Übernahme übergeben.

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung Verantwortlicher

Nufarm, St. Peter-Straße 25, 4021 Linz

Vertrieb bzw. Verantwortlicher Inverkehrbringer

Kwizda Agro GmbH, Universitätsring 6, 1010 Wien, Tel. 059977-10